

# Schwyzer Wirtschaftsbarometer

-

# 2021

Ergebnisse der Befragung von Betrieben  
im Kanton Schwyz

26. April 2021

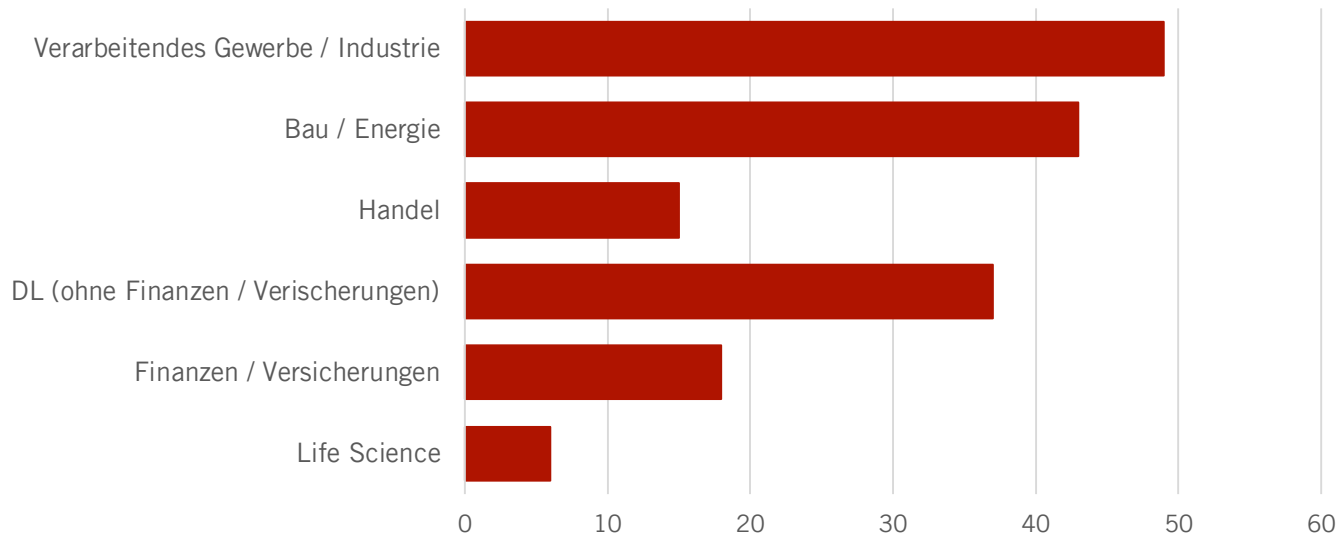
# Befragungsdesign und -sample

# Design und Sample des Wirtschaftsbarometers

- Stichprobe: 322 Unternehmen aus dem Kanton Schwyz
- Antwortquote: 49 %
- Befragungsart: online
- Befragungszeitraum: Januar / Februar 2021

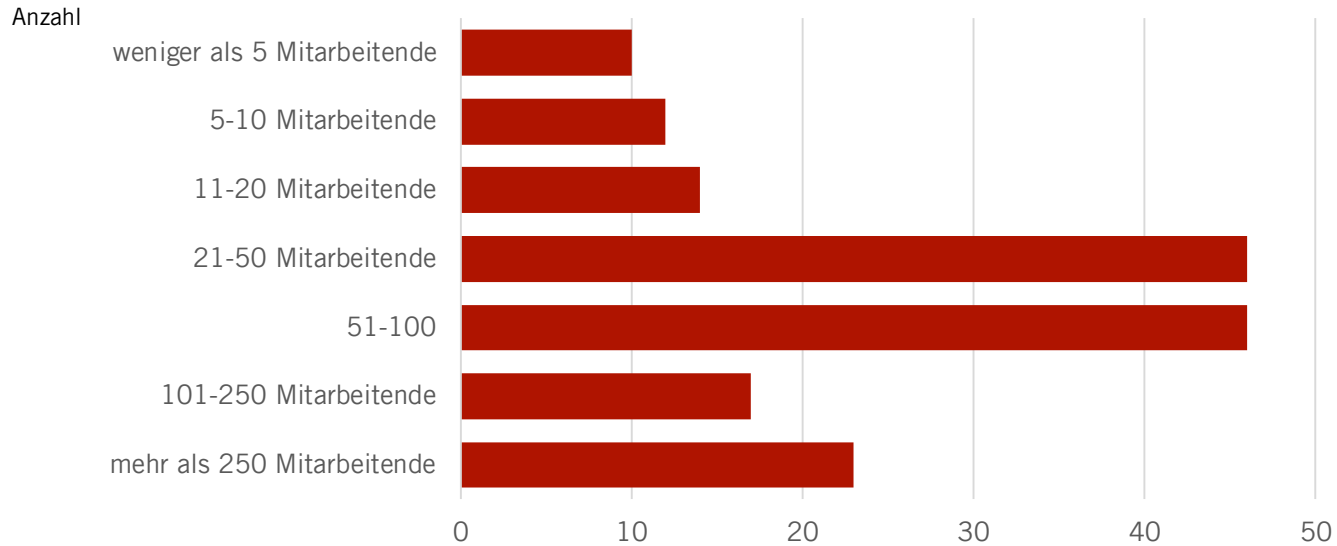
## Antwortende Betriebe nach Branche

Anzahl

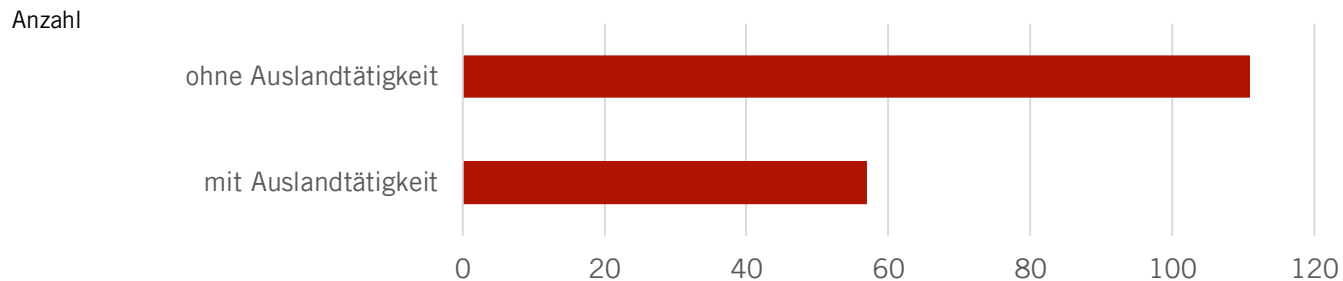


# Design und Sample des Wirtschaftsbarometers

## Antwortende Betriebe nach Grösse



## Antwortende Betriebe nach Auslandstätigkeit



# Wichtigste Ergebnisse

## Geschäftsklima und Konjunktur / Investitionen und Beschäftigung

9 von 10 Unternehmen sehen sich in (sehr) stabilem Zustand, und knapp drei Viertel bewerten die aktuelle Geschäftslage (sehr) positiv. Entsprechend fokussiert sich fast ein Viertel in den kommenden Monaten aufs Wachstum. Zwei Drittel der Betriebe wollen ihre Gesamtinvestitionen in den nächsten sechs Monaten erhöhen oder zumindest unverändert lassen und mehr als ein Fünftel plant eine Erhöhung der Mitarbeitendenzahl. Als grösste Gefahren für die Unternehmensentwicklung werden eine schwache Binnenkonjunktur sowie eine zunehmende Regulierung genannt.

## Standortpolitik

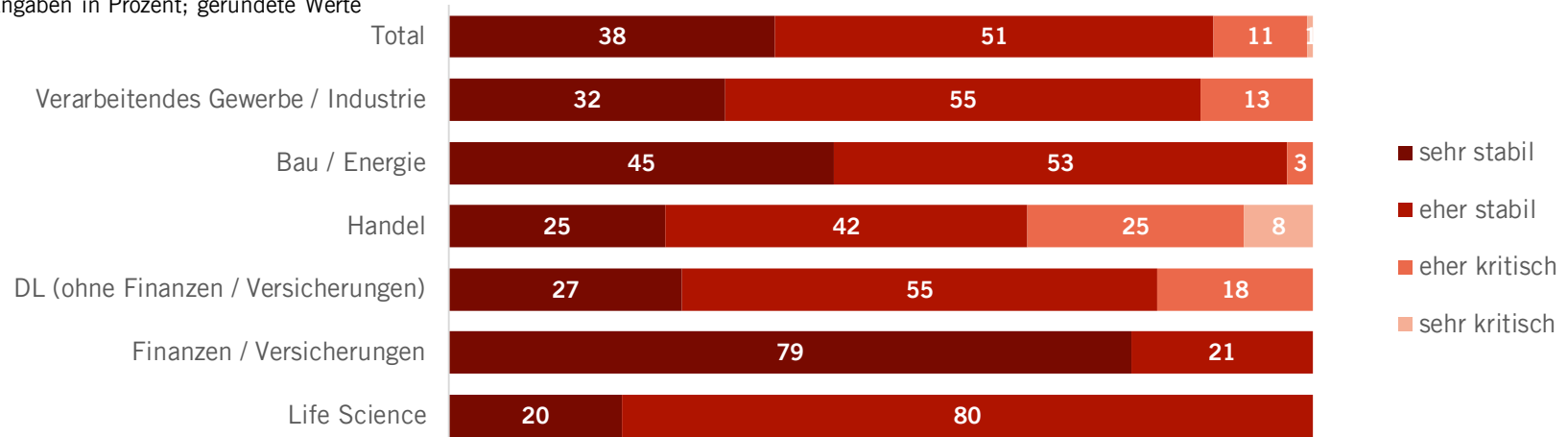
Die Schwyzer Standortpolitik wurde von 88 Prozent der Betriebe positiv bewertet. Mit der Schweizer Unternehmenspolitik zeigt sich knapp die Hälfte der Betriebe zufrieden. Ein Bürokratieabbau wird als wirkungsvollste Massnahme zur Stärkung der Schweizer Unternehmen gesehen.

# **Geschäftsklima und Konjunktur**

# 89 Prozent der Unternehmen sieht sich in (sehr) stabiler Verfassung

«Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte

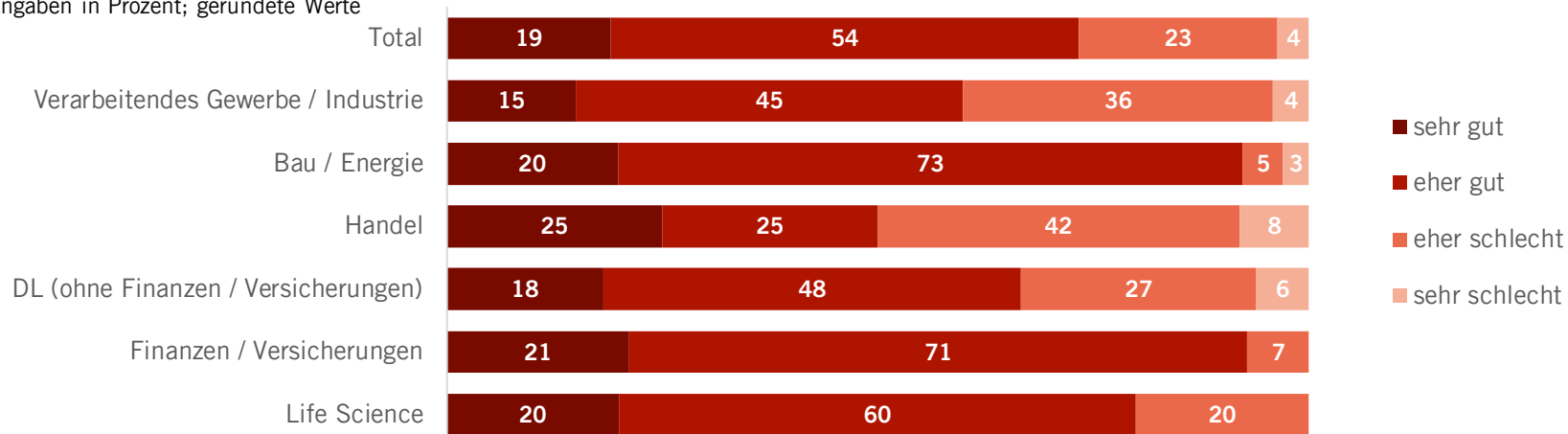


38 Prozent der befragten Unternehmen bezeichnen ihren Zustand als sehr stabil, 51 Prozent als stabil, 11 Prozent als kritisch und nur 1 Prozent als sehr kritisch. Sehr stabil zeigen sich Unternehmen aus den Bereichen Finanzen / Versicherungen, sehr kritisch bezeichnen sich 8 Prozent der Betriebe aus dem Bereich Handel.

# Beinahe drei Viertel bewerten eigene Situation positiv

«Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäfts- resp. Auftragslage?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



73 Prozent der befragten Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäfts- resp. Auftragslage als gut bis sehr gut.

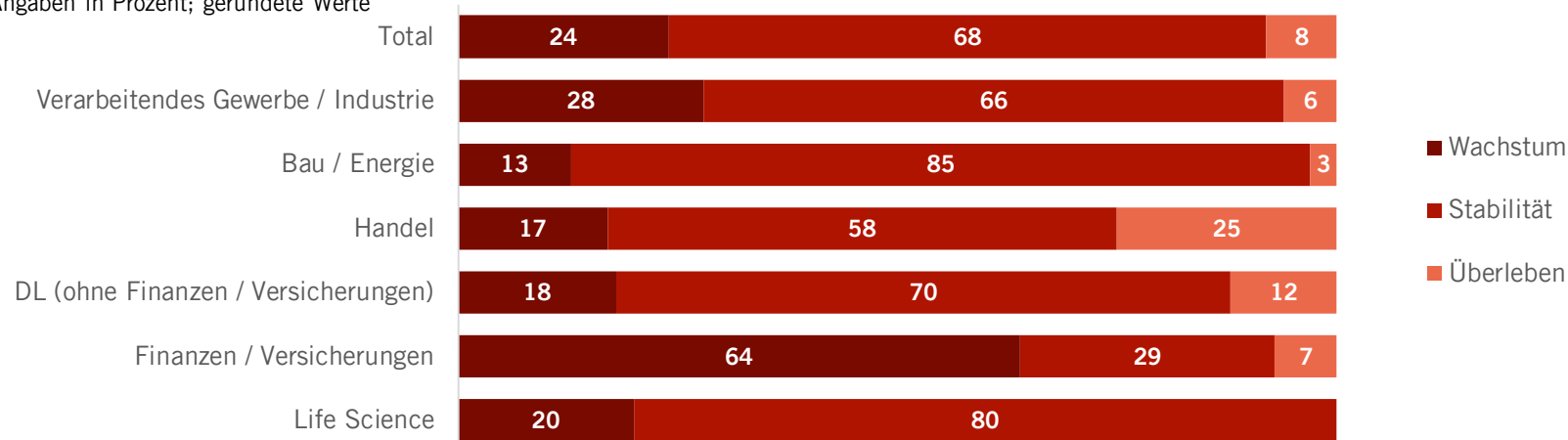
Insbesondere die Bereiche Bau / Energie sowie Finanzen / Versicherungen weisen eine gute bis sehr gute Auftragslage auf. Den höchsten Anteil an Unternehmen, welche ihre Geschäftslage als eher schlecht bis sehr schlecht bewerten, weisen der Handel sowie das verarbeitende Gewerbe / Industrie auf.



# Fast jedes vierte Unternehmen setzt auf Wachstum

«Worauf wird sich Ihr Unternehmen in den kommenden Monaten konzentrieren?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



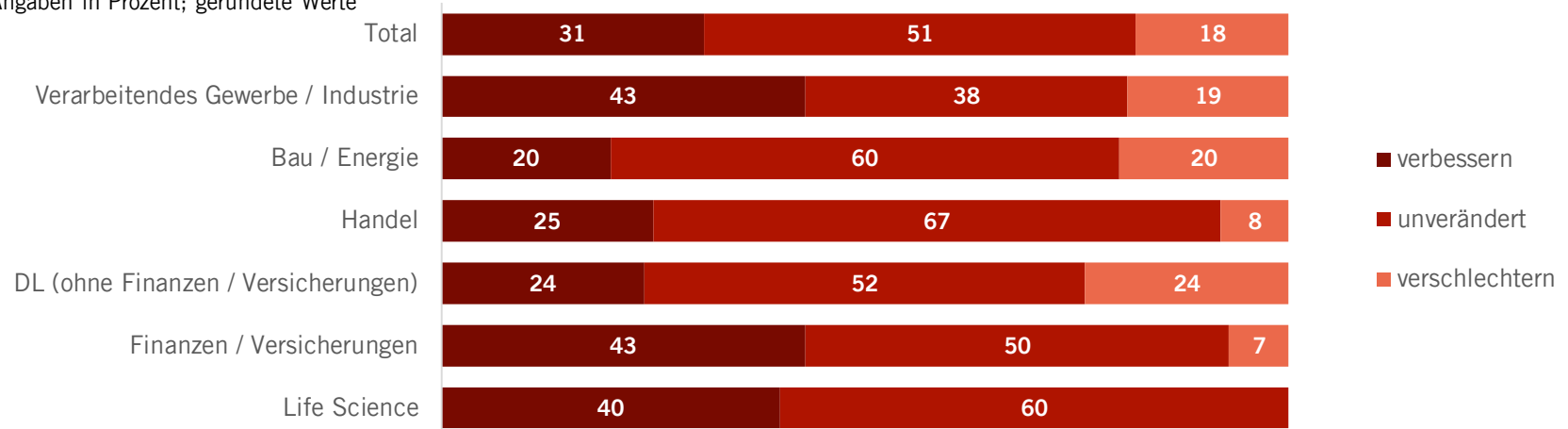
Beinahe jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) richtet seinen Fokus in den kommenden Monaten vor allem auf Wachstum. Bei der Mehrheit der Unternehmen (68 Prozent) bestimmen allerdings stabilitätsorientierte Strategien die Unternehmensagenda. 8 Prozent kämpfen in den nächsten Monaten ums Überleben.

64 Prozent der Finanz- u. Versicherungsunternehmen will in den nächsten Monaten wachsen, während demgegenüber sich ein Viertel der Handelsbetriebe aufs Überleben fokussieren muss.

# Nur 18 Prozent blicken pessimistisch ins 1. Halbjahr 2021

«Wie wird sich Ihre Geschäfts- bzw. Auftragslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte

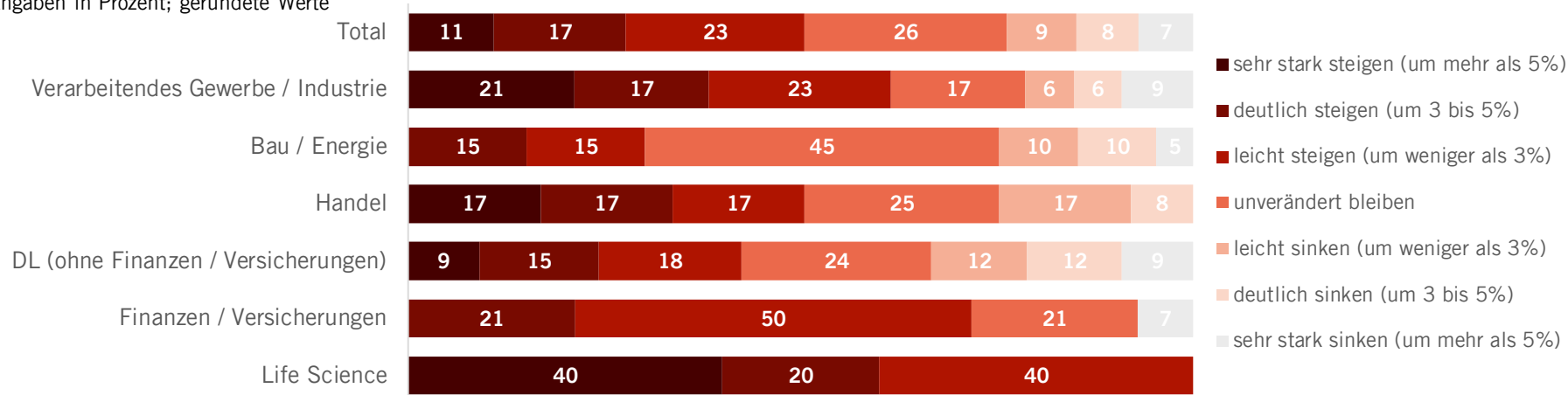


31 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäfts- bzw. Auftragslage in den kommenden sechs Monaten. Die Mehrheit (51 Prozent) geht davon aus, dass die Lage unverändert bleiben wird, und 18 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung. Insbesondere Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie und Finanzen / Versicherungen (je 43 Prozent) blicken positiv auf die nächsten sechs Monate. Am negativsten zeigen sich DL-Betriebe (ohne Finanzen / Versicherungen) sowie Betriebe aus dem Bereich Bau / Energie.

# Über die Hälfte rechnet 2021 mit Umsatzwachstum

«Wie wird sich Ihrer Erwartung nach der Umsatz Ihres Unternehmens im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte

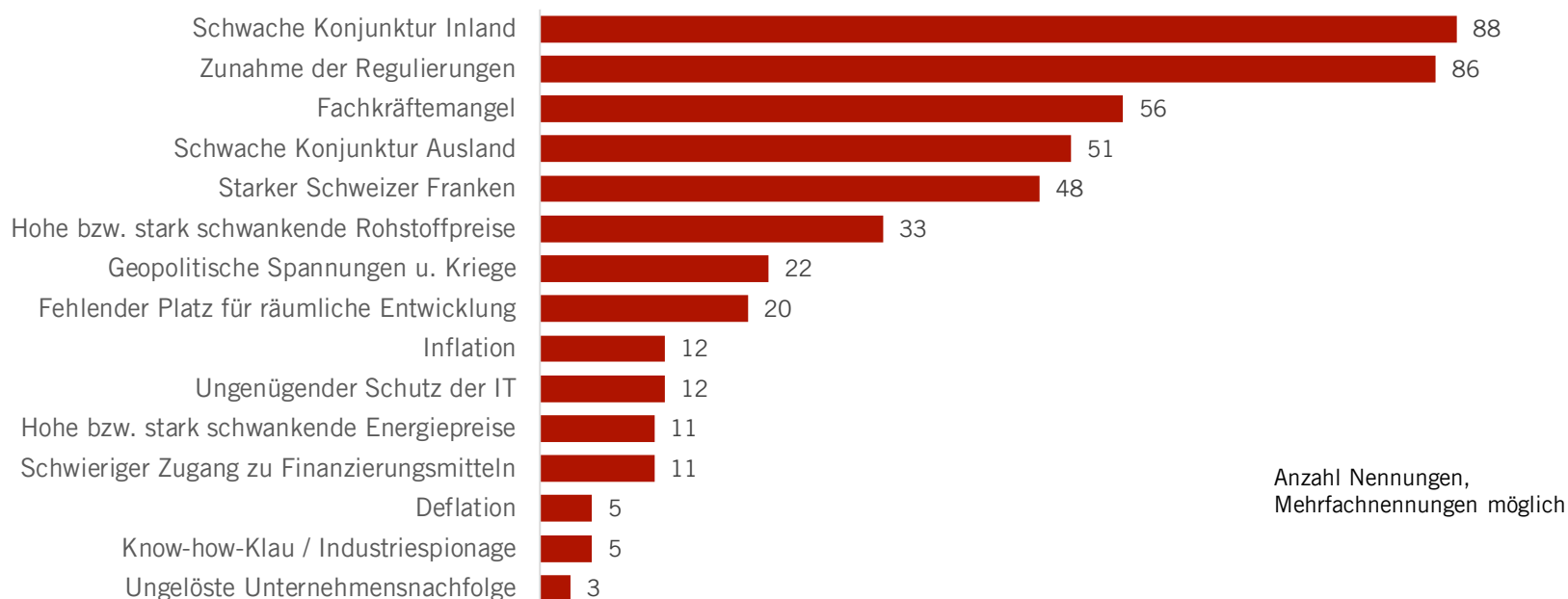


51 Prozent der Unternehmen erwarten für 2021 eine Umsatzsteigerung, 26 Prozent rechnen mit unverändertem Umsatz und knapp ein Viertel geht von einem Umsatzrückgang aus.

Alle Unternehmen aus dem Bereich Life Science erwarten eine Umsatzsteigerung. Ebenfalls sehr optimistisch zeigen sich Betriebe aus den Branchen Finanzen / Versicherungen sowie dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie. Ein Drittel der DL-Betriebe (ohne Finanzen / Versicherungen) sowie je ein Viertel aus dem Bereich Bau / Energie und Handel rechnen mit einem Umsatzrückgang.

# Die grössten Risiken: Schwache Binnenkonjunktur und zunehmende Regulierungen

«Was sind aus Ihrer Sicht derzeit die grössten Gefahren für die Entwicklung Ihres Unternehmens?»

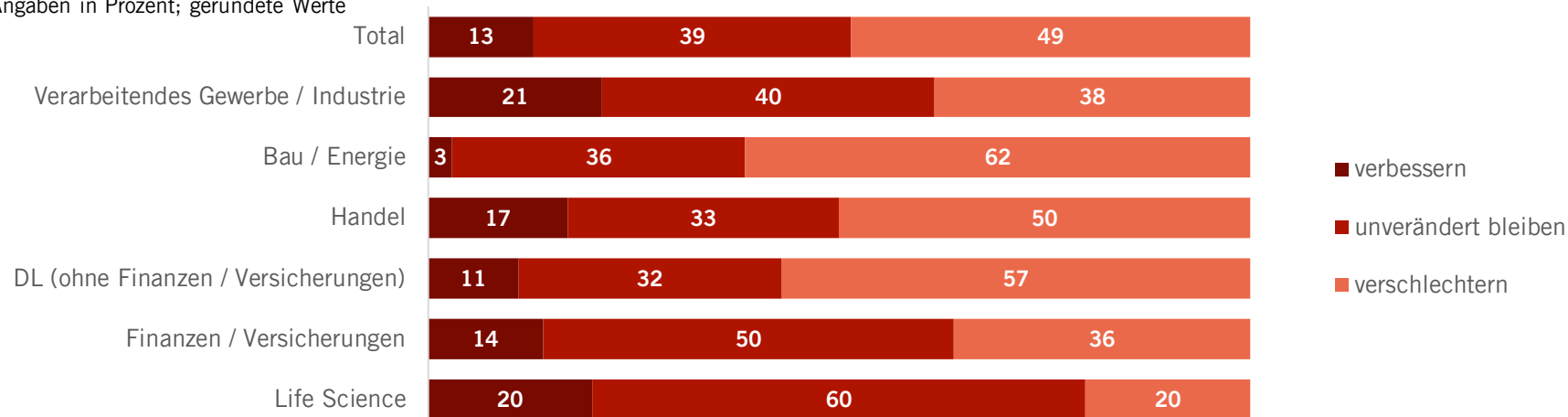


88 Unternehmen sehen eine schwache inländische Konjunktur als grösste Gefahr für die Entwicklung des Unternehmens. Auch die Zunahme der Regulierungen und der Fachkräftemangel werden von vielen Betrieben als grosse Gefahren wahrgenommen. Zusätzlich zu den vorgegebenen Gefahren wurde bei «andere Gefahren» 13 Mal auch Covid-19 und die damit einhergehenden Massnahmen genannt.

# Eingetrübte Konjunkturaussichten

«Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die allgemeine Wirtschaftslage in der Schweiz in den kommenden sechs Monaten entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



Fast die Hälfte der Betriebe erwartet eine Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage in der Schweiz in den nächsten sechs Monaten. 39 Prozent erwarten eine gleich bleibende Tendenz und 13 Prozent sehen eine optimistische Entwicklung.

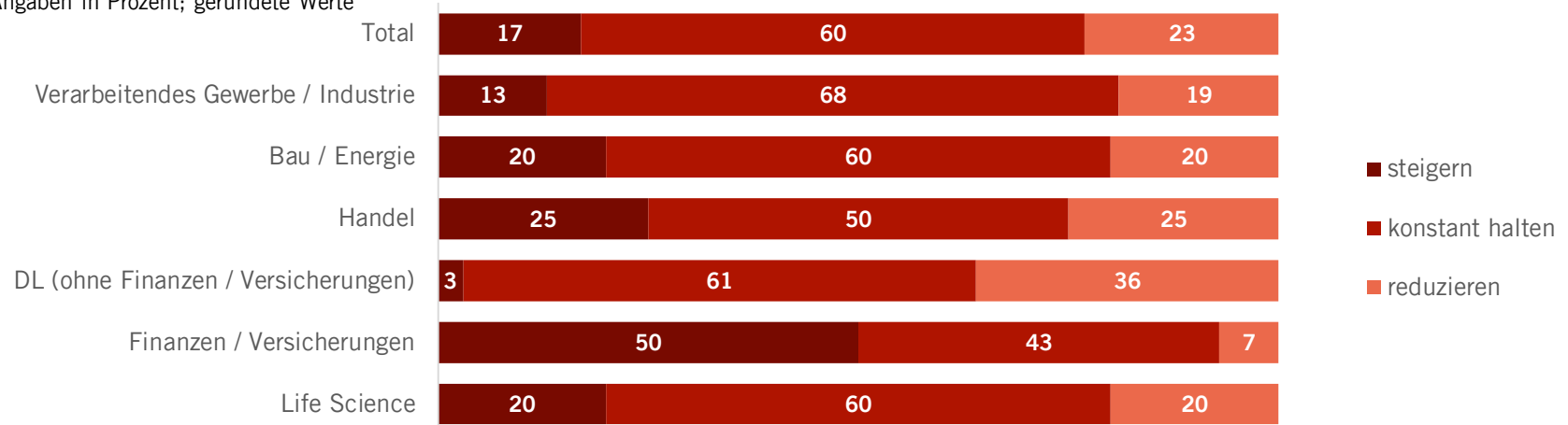
Den höchsten Anteil an Konjunkturoptimisten weist der Bereich verarbeitendes Gewerbe / Industrie aus (21 Prozent). Der höchste Anteil an Konjunkturpessimisten findet sich im Bereich Bau / Energie (62 Prozent).

# Investitionen und Beschäftigung

# Mehrheit will Investitionen unverändert lassen

«Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



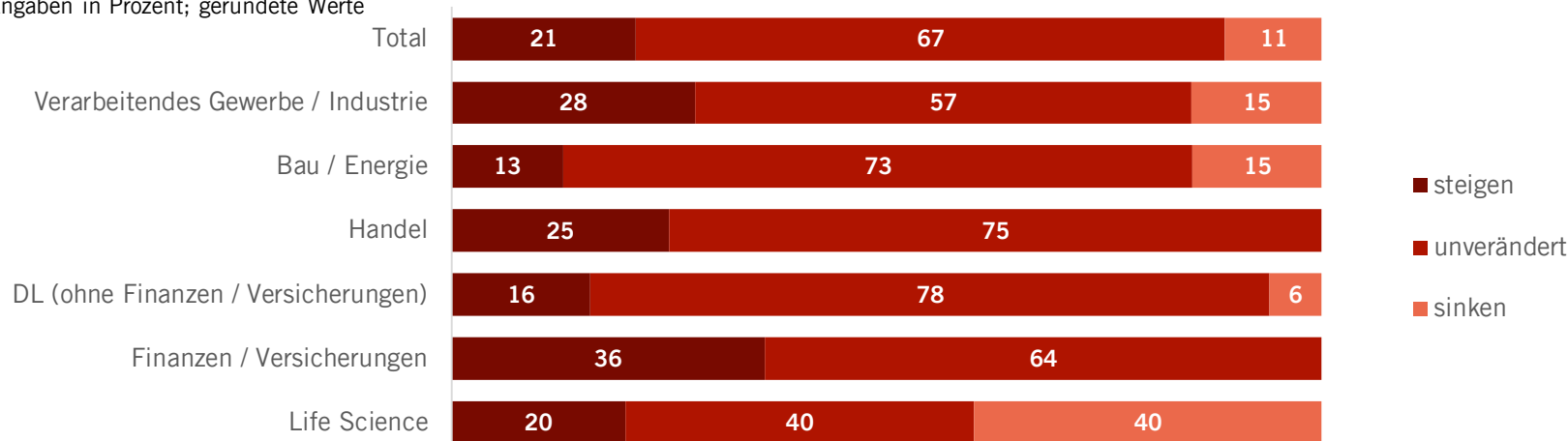
17 Prozent der Betriebe planen, ihre Gesamtinvestitionen in den kommenden sechs Monaten zu erhöhen, mehr als die Hälfte (60 Prozent) will die Investitionen unverändert lassen. 23 Prozent beabsichtigen, die Gesamtinvestitionen zu reduzieren.

Eine Steigerung der Gesamtinvestitionen plant die Hälfte der Finanz- u. Versicherungsbetriebe. Dagegen beabsichtigen 36 Prozent der DL-Unternehmen (ohne Finanzen / Versicherungen) eine Reduktion.

# Mehr als jedes fünfte Unternehmen will die Zahl der Mitarbeitenden erhöhen

«Wie wird sich die Zahl der Mitarbeitenden Ihres Unternehmens in der Schweiz in den kommenden sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



21 Prozent der Betriebe möchten in den nächsten sechs Monaten zusätzliche Mitarbeitende einstellen. Unverändert bleibt die Mitarbeitendenzahl bei 67 Prozent, 11 Prozent der Betriebe wollen ihren Personalbestand reduzieren.

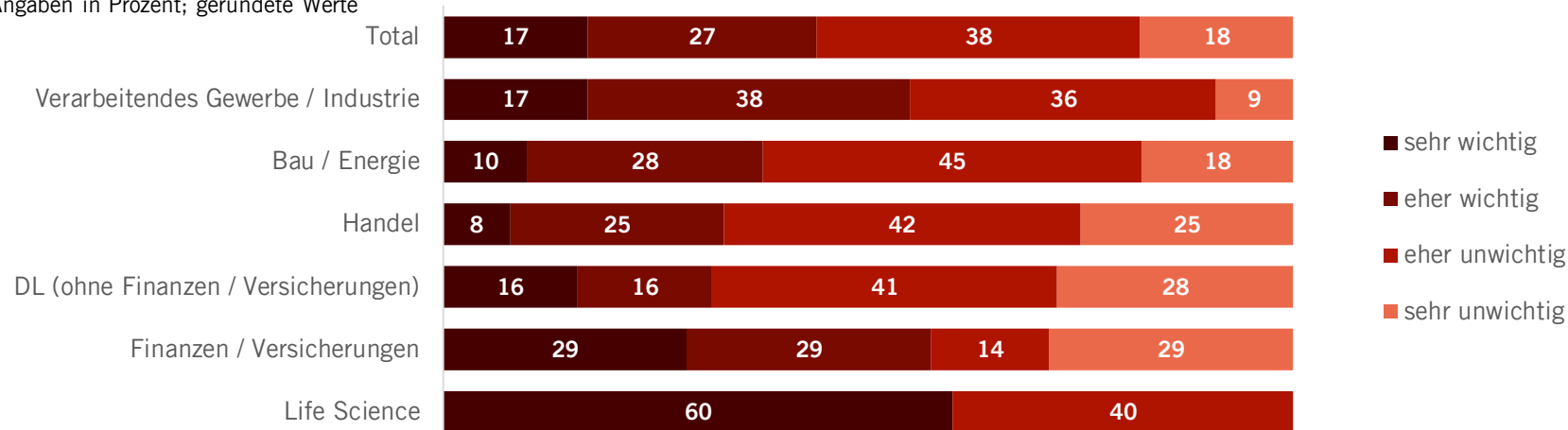
Insbesondere Unternehmen aus den Branchen Finanzen / Versicherungen sowie dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie wollen, gemessen an den Mitarbeitenden, wachsen. Dagegen werden voraussichtlich zwei von fünf Betrieben aus dem Bereich Life Science ihr Personal reduzieren.



# Freier Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt für mehr als zwei Fünftel (sehr) wichtig

«Wie wichtig ist für Sie der ungehinderte Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



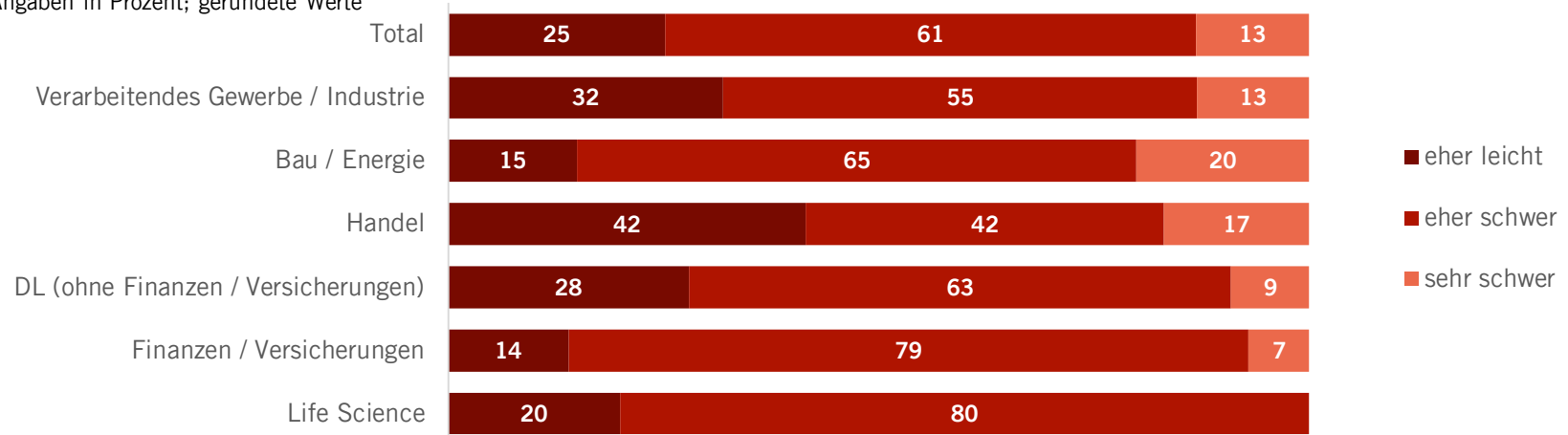
44 Prozent der Betriebe erachten einen ungehinderten Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt als wichtig oder sogar sehr wichtig. Für 56 Prozent der Betriebe ist der freie Zugang dagegen eher bis sehr unwichtig.

Besonders hoch ist der Anteil der Nennungen «sehr hoch» im Bereich Life Science. Am geringsten ist er im Handel, wo nur 8 Prozent den freien Zugang für vital hält. Sehr unwichtig wird der freie Zugang von 29 Prozent der Finanz- und Versicherungsbetriebe eingeschätzt.

# Drei von vier Unternehmen bekunden Mühe, neue Mitarbeitende zu rekrutieren

«Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



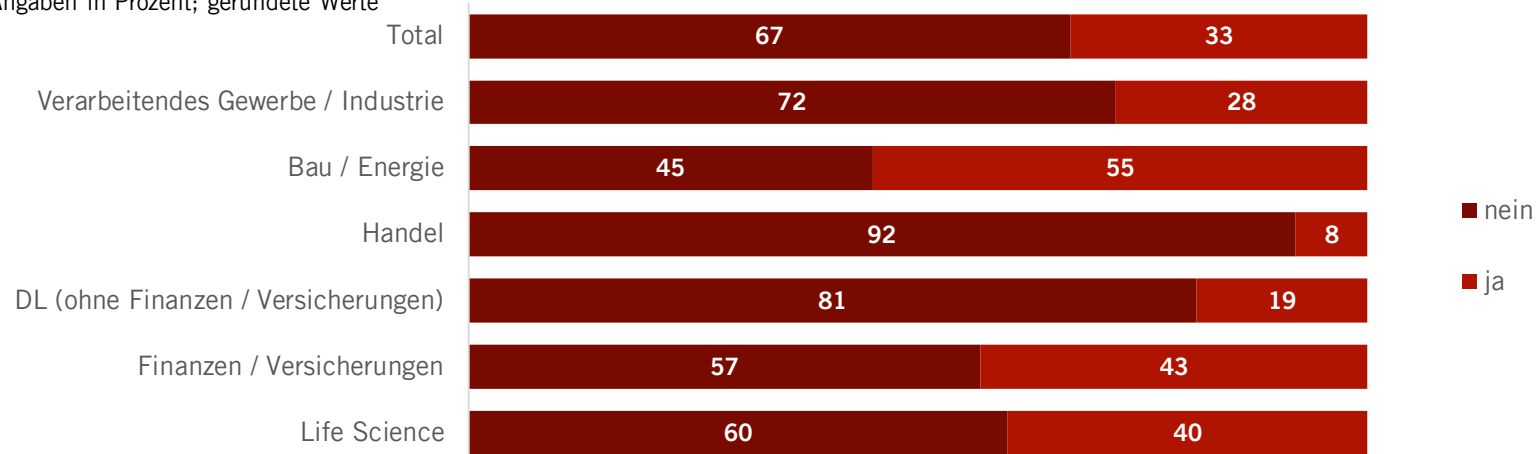
61 Prozent der Unternehmen fällt es derzeit eher schwer, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden. 13 Prozent beurteilen die Mitarbeitendensuche sogar als sehr schwer. Ein Viertel dagegen finden derzeit eher leicht geeignetes Personal.

42 Prozent der Handelsbetriebe und 32 Prozent aus dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie haben derzeit kaum Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu rekrutieren. Ein Fünftel der Betriebe aus dem Bau / Energiebereich bekundet dagegen grosse Schwierigkeiten.

# Ein Drittel der Betriebe wegen Fachkräftemangel mit Vakanzen

«Gibt es in Ihrem Unternehmen derzeit Positionen, die aus Mangel an geeigneten Fachkräften unbesetzt sind?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte

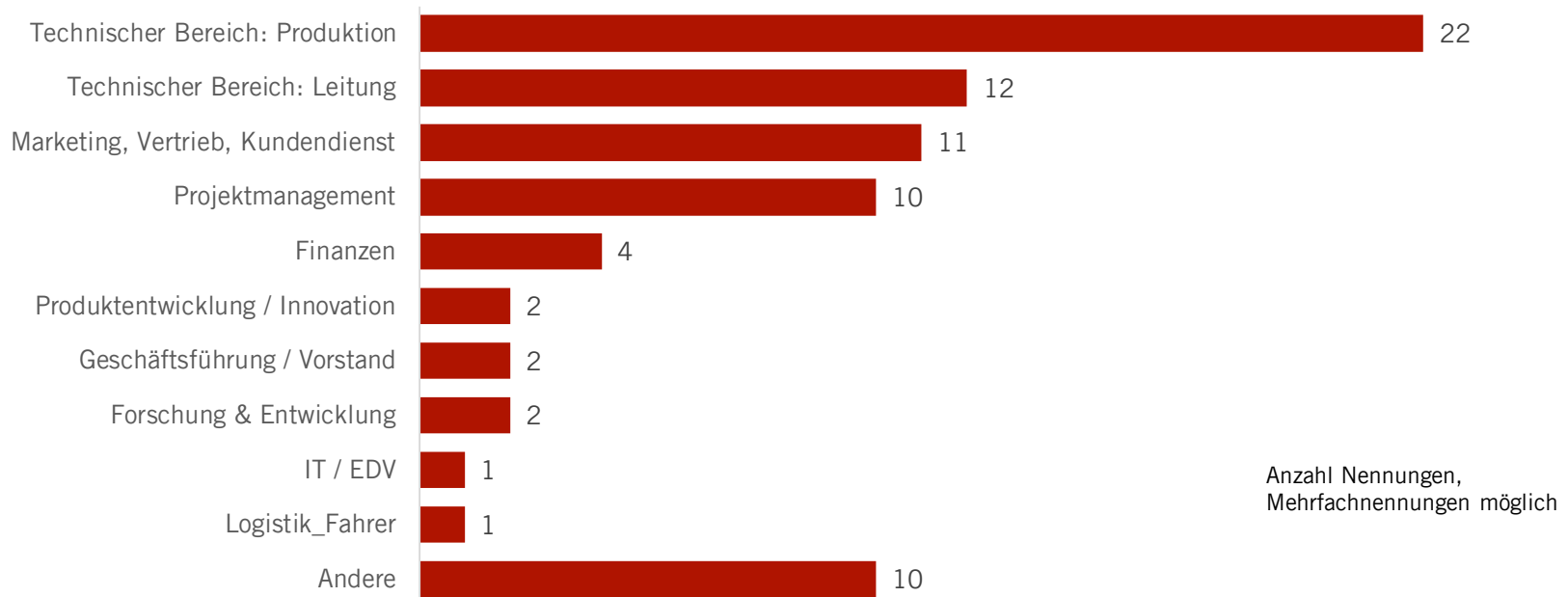


Ein Drittel der Betriebe gibt an, dass derzeit Positionen aufgrund von Fachkräftemangel unbesetzt sind.

Mehr als die Hälfte der Betriebe aus dem Bau- u. Energiebereich haben derzeit offene Stellen, aber auch 43 Prozent der Betriebe aus den Bereichen Finanzen / Versicherungen und zwei Fünftel der Life Science-Betriebe haben unbesetzte Positionen.

# Vor allem im technischen Bereich unbesetzte Positionen

«In welchen Bereichen bleiben derzeit Positionen an geeigneten Fachkräften unbesetzt?»



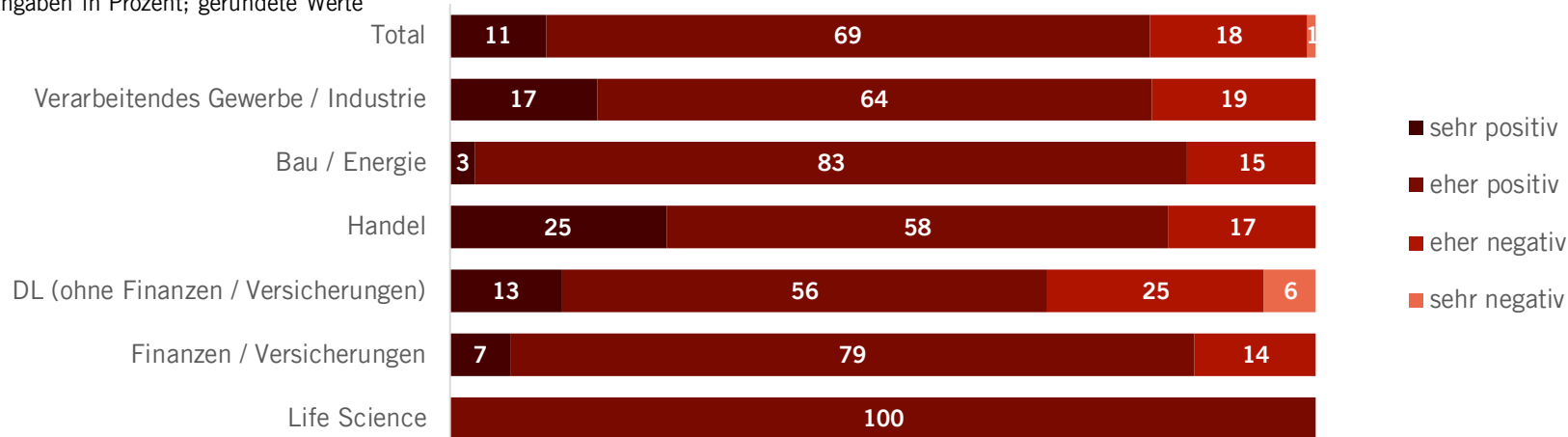
Insbesondere im technischen Bereich (Produktion und/oder Leitung) gibt es derzeit unbesetzte Positionen aufgrund fehlender geeigneter Fachkräfte (total 34 Nennungen). Aber auch im Marketing / Vertrieb / Kundendienst (11 Nennungen) und im Projektmanagement (10 Nennungen) würden die Betriebe gerne Positionen besetzen.

# Standortpolitik

# Vier von fünf Unternehmen mit kantonaler Unternehmenspolitik zufrieden

«Wie bewerten Sie die aktuelle Politik für die Unternehmen im Kanton Schwyz?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



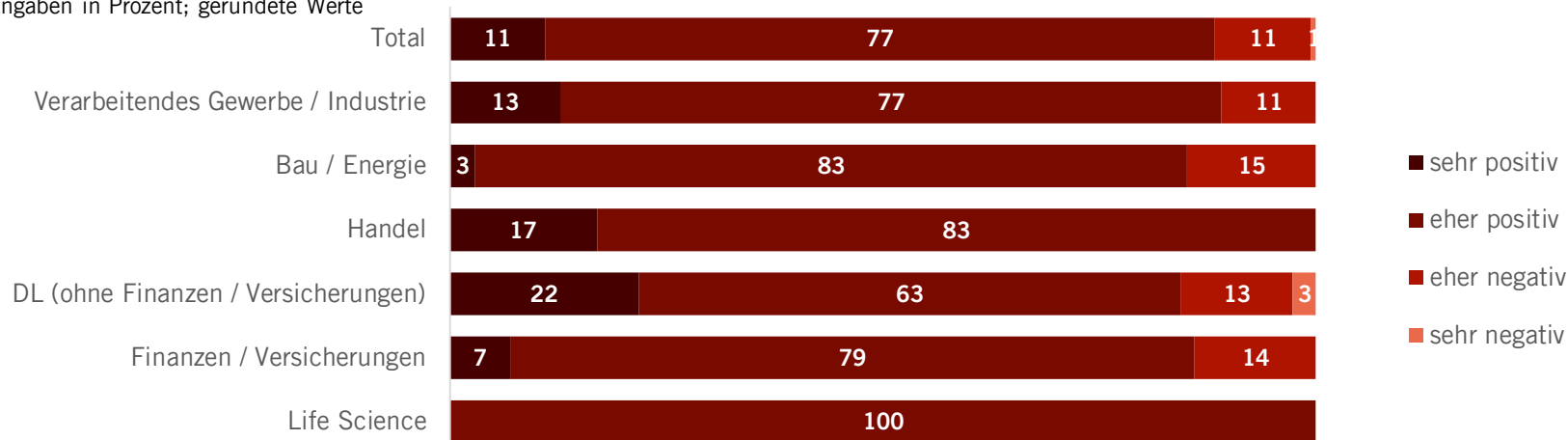
80 Prozent der Betriebe bewerten die aktuelle Politik für Unternehmen im Kanton Schwyz als sehr oder eher positiv, währenddem 19 Prozent diese eher bis sehr negativ beurteilen.

Den höchsten Anteil «sehr positiv» weist der Bereich Handel auf. Sehr negativ wird die aktuelle Schwyzer Unternehmenspolitik einzig von 6 Prozent der DL-Betriebe (ohne Finanzen / Versicherungen) bewertet.

# 88 Prozent attestieren dem Kanton Schwyz eine positive Entwicklung im letzten Jahrzehnt

«Wie hat sich der Wirtschaftsstandort Kanton Schwyz Ihrer Ansicht nach in den letzten zehn Jahren entwickelt?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



88 Prozent beurteilen die Entwicklung des Kantons Schwyz in den letzten zehn Jahren als sehr oder eher positiv. 12 Prozent bewerten die Entwicklung dagegen eher oder sehr negativ.

22 Prozent der DL-Betriebe (ohne Finanzen / Versicherungen) attestiert dem Kanton Schwyz eine sehr positive Entwicklung im letzten Jahrzehnt. Gleichzeitig bewerten aber auch 3 Prozent der Betriebe aus demselben Bereich die Entwicklung als sehr negativ.

# Gründe für eine negative Beurteilung

*«Aus welchen Gründen beurteilen Sie die Entwicklung des Kantons Schwyz in den letzten zehn Jahren negativ?»*

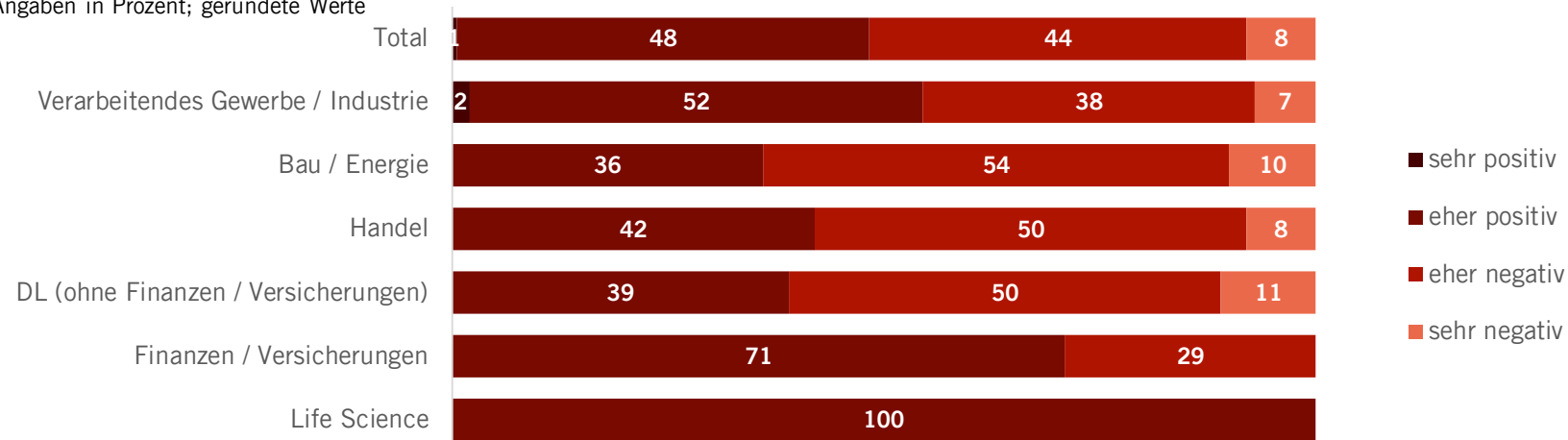
- Steuerentwicklung / Revidierung von Steuervorteilen (z.T. auf Druck von aussen)
- Regulierungsdichte / Vorschriften
- Verkehrsprobleme / Stau
- Fehlende Vorwärtsstrategie
- Platzmangel
- Bürokratie
- Zunehmende Staatsquote
- Behäbige Verwaltung
- Familienpolitik



# Knapp die Hälfte bewertet die Schweizer Unternehmenspolitik positiv

«Wie bewerten Sie die aktuelle Politik für Unternehmen in der Schweiz?»

Angaben in Prozent; gerundete Werte



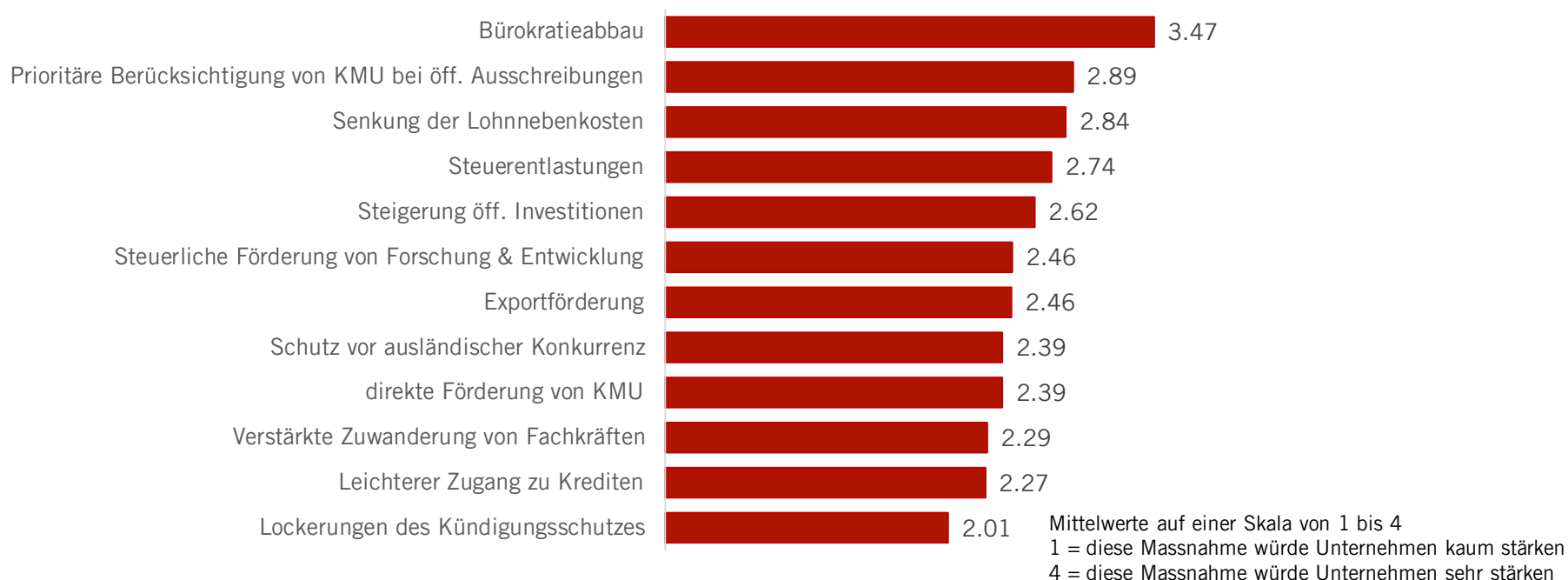
49 Prozent der Betriebe bewertet die landesweite Standortpolitik (sehr) positiv, während 52 Prozent eine eher oder sehr negative Beurteilung abgeben.

Lediglich 2 Prozent der Betriebe aus dem verarbeitenden Gewerbe / Industrie beurteilen die Schweizer Unternehmenspolitik sehr positiv.

Den höchsten Anteil an «eher positiv»-Nennungen weist der Bereich Life Science auf (100 Prozent). Der höchste Anteil «sehr negativ» findet sich mit 11 Prozent im Bereich DL (ohne Finanzen / Versicherungen).

# Wichtigste Forderungen: weniger Bürokratie, stärkere Berücksichtigung von KMU

«Welche Massnahmen würden Unternehmen in der Schweiz aus Ihrer Sicht stärken?»



Um Unternehmen in der Schweiz zu stärken, erachten die befragten Betriebe insbesondere einen Abbau der Bürokratie, eine prioritäre Berücksichtigung von KMU bei öffentlichen Ausschreibungen sowie die Senkung von Lohnnebenkosten als wirkungsvoll.